



## **Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie**

### **Vernehmlassungsstellungnahme der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF (Juli 2020)**

Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF bedankt sich für die Möglichkeit, zum Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie Stellung nehmen zu können. Die EKF tut dies mit einer allgemeinen Bemerkung zum erläuternden Bericht.

Die Corona Krise ist beispielslos in der Geschichte. Trotz hervorragender Führung des Bundesrates hat sie die Schweiz erschüttert. Die Krise ist auch eine Geschlechterkrise. Während des Lockdowns wurden Fachkräfte als systemrelevant erkannt, die normalerweise um Anerkennung kämpfen und zu tiefen Löhnen arbeiten. Die Massnahmen des Bundesrates – beispielsweise die Schliessung der Schulen – hat Familien und insbesondere Frauen vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Vereinbarkeit von *Home-Office* und *Home-Schooling* war längst nicht überall gewährleistet. Die damit verbundenen Belastungen trafen Frauen in vielen Bereichen überproportional. Viele Familien wurden gezwungenermassen auf traditionelle Rollenteilungen zurückgeworfen. Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF – bestehend aus Expertinnen und Experten der Gleichstellung aus Wissenschaft, Frauenverbänden, Sozialpartnern und Praxis – hat erste Beobachtungen zur Geschlechterdimension der Corona Krise bereits im Mai 2020 publiziert. EKF-Mitglieder, welche an frauen- und geschlechterpolitischen Brennpunkten tätig sind, haben ihre Erkenntnisse in kurzen Artikeln festgehalten (vgl. «Stimmen zu Corona» auf [www.frauenkommission.ch](http://www.frauenkommission.ch)).

Erstaunt nimmt die EKF deshalb zur Kenntnis, dass im erläuternden Bericht des Bundesrates sämtliche Hinweise auf geschlechterrelevante Auswirkungen der Corona-Krise fehlen. Gemäss Parlamentsgesetz (Art. 141 Abs. 2 Bst. i) ist der Bundesrat verpflichtet, in Botschaften zu Erlassentwürfen die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann zu erläutern. Diese Expertise ist im Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau vorhanden. Die EKF kann nicht nachvollziehen, warum sie nicht genutzt wurde.

Die Krise ist noch nicht ausgestanden. Die Auswirkungen auf Männer und Frauen werden sich akzentuieren. Der geschlechterdifferenzierte Blick ist Voraussetzung, um Ungleichheiten künftig nicht zu verschärfen, sondern auszugleichen. Für die erfolgreiche Bewältigung der Krise ist eine Genderanalyse der ergriffenen Massnahmen und deren Wirkungen zentral. Die EKF wird sich dafür einsetzen, dass diese detailliert und umfassend erfolgt.